



### STRABS in Springe

## VWE bereitet Normenkontrollklage vor

Auch in Springe formiert sich der Widerstand gegen die Straßenausbaubei-  
tragssatzung (STRABS). Mit Unterstüt-  
zung vom Verband Wohneigentum  
bereitet dort ein VWE-Mitglied eine  
Normenkontrollklage gegen die lokale  
Satzung vor. Als erste Stadt in Nieder-  
sachsen hatte Springe zuvor per Rats-  
beschluss beschlossen, "wiederkehren-  
de Beiträge" einzuführen.

"Wir lassen gerichtlich überprüfen, ob  
die Springer Satzung mit höherrangig-  
em Recht vereinbar ist", erklärt Ge-  
schäftsführer Tibor Herczeg. Dabei gehe  
es nicht allein um die Satzung in Springe,  
sondern um jede Art von Straßenaus-  
baubeiträgen, die Hauseigentümern  
auferlegt werden. Herczeg verbindet  
mit der Klage die Hoffnung, das Gesetz  
landesweit kippen zu können. "Die  
Straßen gehören der Stadt. Wie neue  
Kindergärten, Feuerwehr oder Schulen  
müssen sie aus allgemeinen Mitteln  
unterhalten werden. Die Kosten dürfen

*Geschäftsführer Tibor  
Herczeg sieht gute  
Chancen, die STRABS  
mit einer Klage landes-  
weit zu kippen.*



nicht allein auf Anlieger abgewälzt  
werden, die für ihre Immobilie bereits  
Grundsteuern zahlen", sagt der Ge-  
schäftsführer.

Die erforderlichen Mittel für das bevor-  
stehende Verfahren stellt der Verband  
Wohneigentum aus dem Rechtsmittelfond  
bereit, in den jedes Mitglied bei  
Eintritt in den Verband einmal jährlich  
einen Euro einzahlt. Seit der Fond im  
Jahr 2014 eingeführt wurde, entwickel-  
te er sich zu einem wirkungsvollen Ins-  
trument, um durch alle Instanzen für die

Rechte der Hauseigentümer zu streiten.  
Pikant: Der Niedersächsische Städtetag  
legte ebenfalls einen Fonds auf, um der  
Stadt Springe bei Rechtsstreitigkeiten  
beizustehen. Er finanziert ihn mit Steu-  
ern derselben Bürger, deren Interessen  
es abzuwehren gilt. Herczeg: "Wir stel-  
len also Waffengleichheit her".  
Zeitdruck besteht im Fall der Normen-  
kontrollklage nicht. Herczeg: "Wir haben  
ein Jahr Zeit zur Erhebung der Klage  
und werden sie entsprechend sorgfältig  
vorbereiten".

### Länderübergreifendes Treffen

## Landesverband Sachsen-Anhalt blickt nach vorn

Zufrieden zeigten sich die Delegierten  
des Landesverbandes Sachsen-Anhalt  
nach einem Arbeitstreffen Ende August  
in Halle. Zusammen mit dem Landes-  
verband Niedersachsen wolle man die  
Werbemaßnahmen für den Verband  
Wohneigentum im benachbarten Bun-  
desland forcieren und ihn schlagkräftiger  
gestalten. In mehreren Runden loteten  
die Teilnehmer Berührungspunkte  
und Synergieeffekte aus. Dazu einig-  
ten sie sich auf Kandidaten für einen  
neuen Landesvorstand, der beim Lan-

desverbandstag im Herbst gewählt  
werden soll.

Landesvorsitzender Peter Wegner und  
Geschäftsführer Tibor Herczeg stellten  
den Nachbarschaften weitgehende Un-  
terstützung über die Landesgrenzen  
hinweg in Aussicht. Im Bundesverband  
ist Wegner zuständig für Verbandsent-  
wicklung, Verband- und Organisations-  
strukturen und Öffentlichkeitsarbeit. So  
wurden weitere Treffen zu den Themen  
Vereinsrecht, Mitgliederverwaltung  
oder Öffentlichkeitsarbeit erwogen, die

die Arbeit in den Nachbarschaften  
verleichten sollen. Auch von Leistun-  
gen aus Niedersachsen, die Hauseigen-  
tümern in Sachsen-Anhalt bisher noch  
nicht angeboten werden, könnten Mit-  
glieder im Osten profitieren. Dazu  
zählen beispielsweise die telefonische  
Fachberatung, Rabatte oder günstige  
Versicherungen.

Mit neuen Konzepten und konkreten  
Ansätzen verabschiedeten sich die Teil-  
nehmer, um die Ergebnisse in den  
Gemeinschaften zu diskutieren.

*Monika Pietsch (stehend) leitet  
den Workshop und führt die Teil-  
nehmer zum Ziel. Die erfahrene  
Moderatorin kennt den Verband  
Wohneigentum seit vielen Jahren.*





Vom Alfsee an die Nordsee

## VWE-Sommerfreizeit zieht um



Idyllische Lage hinter dem Deich. Ab 2019 finden die Sommerfreizeiten des Landesverbandes bei Otterndorf an der Nordsee statt. Der VWE-Nachwuchs ist dort in befestigten Zeltdörfern untergebracht. Im Hintergrund zu erkennen: Der bewachte Badesee, Leuchtturm und die Weite des Wattenmeeres.

Mit einem lachenden, aber auch mit einem wehmütigen Auge entschied der Landesvorstand Ende August, die traditionsreiche Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche vom Alfsee bei Osnabrück an die Nordseeküste zu verlegen. In der ersten Woche der "großen Ferien" treffen sich Betreuer und Teilnehmer fortan im Nordseecamp der Stadt Hannover bei Cuxhaven.

Schon seit einigen Jahren richtet der Verband Wohneigentum in Otterndorf die jährliche Pfingstfreizeit aus. "Mit dieser Einrichtung haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht", sagt Geschäftsführer Tibor Herczeg.

Das idyllisch gelegene Camp bietet ungleich mehr kostenfreie Angebote, als das eher kommerziell ausgerichtete Alfseecamp. Dort konnten nur Badestrand und Beachvolleyballfeld kostenfrei genutzt werden. Ohne Zusatzkosten dagegen stehen den Teilnehmern in Otterndorf

- mehrere Feuerstellen
- Badesee mit bewachtem Badestrand
- Paddel-, Segel- und Tretbootverleih
- Minigolfanlage
- Lagerbücherei
- Computerraum
- Werkräume
- Tonstudio
- Ponystation

- Hartplätze für Tennis und Volleyball
  - Fußballplatz
  - Mehrzweckhalle sowie
  - diverse Kletter- und Spielgeräte
- zur Verfügung. Nur der Fahrradverleih ist kostenpflichtig.

Mit Nordsee und Wattenmeer direkt nebenan ist auf dem Gelände auch bei schlechtem Wetter für Abwechslung gesorgt. Für Ältere bieten sich Windsurfinglehrgänge oder Kanutouren an.

"Der Vorstand hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht", betont Geschäftsführer Tibor Herczeg. Immerhin verbindet den Landesverband seit mehr als 30 Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betreiber, der Alfsee GmbH. Die Freizeiteinrichtung entwickelte sich kontinuierlich weiter zu einem überregional beliebten 5-Sterne-Platz. Mehrfach wechselten die Unterkünfte der Sommerfreizeit wegen diverser Bau- und Umbaumaßnahmen den Standort. Gleichzeitig brachten sie steigenden Komfort auch für den VWE-Nachwuchs. Doch häuften sich zunehmend Beschwerden anderer Gäste. Der Platz wurde enger und steigende Preise trieben die Kosten für den Verband Wohneigentum in die Höhe. Jahr für Jahr musste der Landesverband einen mittleren fünfstelligen Betrag zuschießen.

Zur Entscheidung für den Umzug trug auch die Tatsache bei, dass der Träger des Camps viele Funktionen übernimmt, die bisher vom Verband Wohneigentum organisiert und finanziert werden mussten. Dazu zählt beispielsweise die Verpflegung, die Nachtwache, die Technik oder die ärztliche Versorgung. Arzt und Sanitäter sind in Otterndorf dauerhaft vor Ort.

"Mit der Entscheidung, den Standort auf das kommunale Grundstück an der Nordsee zu verlagern, hat der VWE Niedersachsen wieder Spielraum, mehr Leistungen für Familien anzubieten", meint Herczeg. Geplant sind beispielsweise Freizeiten auf Biohöfen, auf denen Eltern zusammen mit ihrem Nachwuchs spielerisch erleben, wie Lebensmittel gesund und naturnah produziert werden.

Ziel sind mehr Freizeitangebote, bei denen VWE-Mitglieder gemeinsam lernen und Spaß haben. An verlängerten Wochenenden, bei mehrtägigen Ausflügen erleben sie, dass der Verband Wohneigentum unterstützende Plattformen bietet für eigene Ideen und spannende Projekte.

**Teilen Sie diese Meinung?**

Diskutieren Sie mit! Schreiben Sie eine Email an [kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)



### aufgeschnappt ...

Rund 80 Teilnehmer aus **Sande**, **Heidmühle** und **Zetel/Neuenburg** reisten Ende August mit der **Kreisgruppe Friesland** nach Papenburg: Bei einem Rundgang durch das örtliche Freilichtmuseum informierten sie sich über die Ursprünge der Stadt im 17. Jahrhundert und über die schwierigen Lebens- und Arbeitsbedingungen der damaligen Zeit. Einen Blick in die Zukunft erhaschten sie anschließend auf das Kreuzfahrtschiff "Aidanova" in der Meyerwerft. Gleich mit zwei Mannschaften ging die Gemeinschaft **Apelern** Anfang September ins Bouleturnier eines örtlichen

Bouleclubs. Nach einem unterhaltsamen Tag zeigten sie sich mit dem achten bzw. elften Platz zufrieden.

Mit großem Engagement organisierten ehrenamtliche Helfer der Gemeinschaft **Braunschweig-Südstadt** (Kreisverband Braunschweig) Mitte August ein Familienfest. Es sei, "für den Gemeinsinn in der Südstadt so wertvoll", schrieb Fritz Molnar für den Vorstand unter "www.bs-suedstadt.imvwe.de". Spiel, Spaß und Spannung erwartete die Familien. Es gab ein großes Kinderprogramm mit Hüpfburg, Rollenrutsche, Glücksrad und Schminktisch. Das Ende

krönte ein Luftballonwettbewerb, für den der Nachwuchs zuvor die Karten selbst gestaltete.

Von einem Tagesausflug Ende August zur Autostadt in Wolfsburg mit Führung und eine Panoramaschiffahrt berichtet die **Kreisgruppe Lüneburg-Uelzen-Harburg/Land**.

### 80 Jahre "Döhren am Harz"

Die Gemeinschaft "**Döhren am Harz**" (Kgr. Goslar/Salzgitter) feierte Ende August ihr 80-jähriges Bestehen - und den Erfolg der vergangenen Jahre. "Die Gemeinschaft ist heute ein starker Verein mit mehr als 170 Mitgliedsfamilien, modernen Vereinsstrukturen und sehr engagierten Mitgliedern", freute sich Vorsitzender Walter Marx in seiner Festrede. Diese hatten ein Fest mit schwungvollen Unterhaltungsprogrammen vorbereitet. Die Kinder hatten Spaß mit Hüpfburg und Glücksrad, die Erwachsenen führten Gespräche bei Kaffee und Kuchen, bevor ein DJ den Gästen abends mit Tanzmusik einheizte.



Große Aufmerksamkeit erregte die Gemeinschaft **Sande** Anfang August mit diesem schmuckvollen Wagen bei einem Festumzug der Gemeinschaft **Cäciliengroden** (beide Kgr. Friesland).

### Wilde Müllkippe im Wohngebiet

## Flugblatt und Gespräche sollen aufklären

Schon lange ärgerten sich Mitglieder der Gemeinschaft **Bümmerstede** (Kreisgruppe Oldenburg-Ammerland) über einen Sammelcontainer für Glas und Altkleider in der Nachbarschaft. Rund um die Behälter türmten sich seit Monaten Unrat, wie alte Fahrräder, ausrangierte Gartengeräte oder Möbel. Kinder der benachbarten Schulen und Kindergärten durchsuchten die Müllberge - immer in Gefahr, sich zu verletzen.

"Wir haben den kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieb mehrfach aufgefordert, für Abhilfe zu sorgen - bisher ohne nennenswerten Erfolg", beschwerte sich Vorsitzender Siegfried Schliedermann. Zwar schickte die Stadt häufiger Müllfahrzeuge, doch nur wenige Stunden später hätten Matratzen, Kühlschränke und ausrangiertes Kinderspielzeug den Zugang zu den Behältern wieder versperrt. "Das Problem sitzt tiefer", so Schliedermann. Viele Neubewohner in

der Nachbarschaft hielten den Platz offenbar - mangels Aufklärung - für einen öffentlichen Entsorgungsplatz. Im Sinne der betroffenen Anlieger suchte der Vorstand der Gemeinschaft nach Lösungen. Mehrfach organisierte er zunächst einen Trupp freiwilliger Helfer, die den Platz in einem gemeinschaftlichen Kraftakt räumten und seither auf Reinhaltung achteten und Gespräche führten. Begleitet wurde eine Aktion im August von der örtlichen

Tageszeitung, die wenige Tage später mit großflächigen Fotos und Bericht auf das Problem hinwies. Doch damit nicht genug: "Mit der Stadt Oldenburg einigten wir uns auf mehrsprachige Flugblätter, die im September an alle Haushalte der Umgebung verteilt wurden", berichtete Schliedermann. Mit der konzertierten Aktion hoffe er auf Verständnis und Rücksichtnahme. Nur so könne das Problem dauerhaft gelöst werden.



Mit Müllsäcken und Schubkarre ausgestattet starten freiwillige Helfer aus der Nachbarschaft schon seit Jahren regelmäßig zur gemeinsamen Müllsammelaktion.



### NETZWERKPARTNER (Bsp.)



### KOOPERATIONSPARTNER




Energie-Beratungs-Zentrum  
Hildesheim

kostenfreie Zeitschrift:



### RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,  
Wohngebäude-, Glas-,  
Tierhalterhaftpflicht-Vers. 

Vermieter  
rechtsschutz: 

Sterbe-, Unfall-,  
Pflege-Renten-Risiko 

Kfz-Haftpflicht: 

Forderungsmanagement:  


Freizeitparks:



## Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- €/Jahr \*)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reitfreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:  
Torsten Mantz, Königstr. 22, 30175 Hannover •  
Tel. 0511 882070 oder per Email an presse@meinVWE.de

## Donnerstag ist „Beratertag“\*\*

	Donnerstag 04.10.2018	Donnerstag 11.10.2018	Donnerstag 18.10.2018	Donnerstag 25.10.2018
Rechtsberatung <sup>1)</sup>	X	X	X	X
Bauberatung <sup>2)</sup>	X			
Energieberatung <sup>2)</sup>	X			
Baufinanzierungsberatung <sup>3)</sup>		X		
Gartenberatung <sup>4)</sup>	X		X	
Wohnberatung <sup>5)</sup>		X		X
Steuerberatung <sup>6)</sup>			X	

\*\* in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700

Beraterteam: <sup>1)</sup> Rechtsanwälte Weisbach <sup>2)</sup> Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller <sup>3)</sup> Sven Schneider  
<sup>4)</sup> Hans-Willi Heitzer <sup>5)</sup> Torsten Mantz <sup>6)</sup> Sabine Weibhauser

**Hinweis:** Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

\* (Stand: Juni 2018) kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort.